

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
I. Grundlagen	21
<i>Christoph Klotter (Fulda)</i> Die Trägheit der Zeichen – Neue Aspekte einer Semiotologie des Essens	23
<i>Harald Lemke (Lüneburg)</i> Anderes-Selbst-Verkörpern – Bausteine einer gastrosophischen Anthropologie und Subjekttheorie	43
II. Literatur und Theater.....	59
<i>Andrea Malits (Zürich)</i> Kulinarik als subversive Kunstform – Kochkunst und Ekel in der „Cena Trimalchionis“	61
<i>Frauke Bayer (Erlangen-Nürnberg)</i> „Der Rest ist Essen.“ Der alimentäre Code des orgiastischen Essakts in Georg Brittings Roman „Lebenslauf eines dicken Mannes, der Hamlet hieß“	75
<i>Olivia Varwig (Frankfurt am Main)</i> Das Schlaraffenland im (Anti-)Entwicklungsroman – Zur Literarisierung des Essens in Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und Thomas Manns „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“	91
<i>Andreas Häcker (Strasbourg)</i> Politik und Sinnlichkeit des Fastens – George Taboris „Hunger- künstler“ und weitere Produktionen des Bremer Theaterlabors	105
<i>Miriam Seidler (Düsseldorf)</i> Alles Peanuts!? Semiotik der Speise in Martin Walsers Roman „Der Lebenslauf der Liebe“	125

III. Gesellschaft und Werbung	141
<i>Tim Caspar Boehme (Berlin)</i>	
Nutritionalpathologien des Alltags.....	143
<i>Silke Bartsch (Berlin)</i>	
Jugendesskultur – Von der Tischgemeinschaft zum „Dauersnacken“?	159
<i>Nicole M. Wilk (Paderborn)</i>	
„Wissen, wo’s herkommt.“ McDonaldisiertes Weltwissen	175
Autorinnen und Autoren	195